

Jahresbericht 2018

Stiftung Hoffnung für Menschen in Not
Projekt Schweizer Tafel





Impressum

Redaktion: Edith Loosli, Hans-Peter Sieber, Daniela Rondelli
Fotos: Patrick Stumm, Pino Covino, Armin Roth, Ramona Geiger, Karl-Heinz Hug/nationale Konferenz gegen Armut vom 7.9.2018, Schweizer Tafel
Konzept: Edith Loosli, Brigit Herrmann, Gümnenen/atelierherrmann.ch
Übersetzung: Virginie Tisserand
Druck: McKinsey & Company (benevol)
Auflage: 600 deutsch, 100 französisch
Bezug: Der Jahresbericht der Stiftung Schweizer Tafel (bis 17.12.2018 Stiftung Hoffnung für Menschen in Not) ist in gedruckter und elektronischer Form erhältlich:
Schweizer Tafel, Bahnhofplatz 20, 3210 Kerzers, 031 750 00 24, info@schweizertafel.ch
Download auf der Website www.schweizertafel.ch > Publikationen

Inhalt

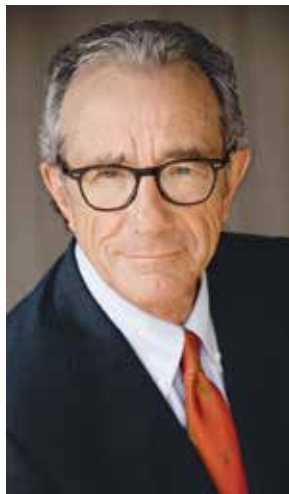
5	Der Stiftungsratspräsident hat das Wort: «Wir haben den Führerausweis!»
6	Aus dem Stiftungsrat: Den Namen bewusst angepasst
7	Aus der Geschäftsstelle: «Wir sind gefordert»
10	Projekte: Engere Begleitung und Unterstützung unserer Regionen
11	Kerngeschäft: Regionale Knacknüsse und ein Abschied von zwei Personen der ersten Stunde
14	Fundraising: Intensives Engagement zahlt sich aus
15	Verein Schweizer Tafel Fundraising: Ein erfolgreiches Jahr
16	Suppentag: Zum dritten Mal über 140 000 Franken
18	Events & Aktionen: Vielfältige Aktionen und eine spezielle Ehrung
19	PR: Mehr News – und erstmals Füllerinserate
20	Bilanz, Erfolgsrechnung und Revisionsbericht
25	Das sind wir
29	Unsere Partner
33	Dank
34	Kontakt
35	Aus dem Nähkästchen: Über welche Zahlen wir uns 2018 freuten Rückseite: Was die Schweizer Tafel täglich macht

«Es braucht immer noch Mut für Armutsbetroffene. Falsche gesellschaftliche Ansichten und Werte, darunter das vermeintliche Selbstverschulden der Armut, führen oft dazu, dass sich Betroffene in der Gesellschaft schämen müssen.

Gegen diese Vorurteile anzukämpfen erfordert besonders Mut. Ebenso zum Dialog zwischen Betroffenen und nicht Betroffenen. Nur so können Vorurteile abgebaut werden.»

Christian Vukasovic, Biel. Er erledigt kleinere Aufträge bei der kirchlichen Gassenarbeit in Biel und kennt als Armutsbetroffener die Schweiz «von unten». Er führt die Facebook-Seite «Du stimmst tel que tu es».





Wir haben den Führerausweis!

*Liebe Freundinnen und Freunde der Schweizer Tafel,
die Schweizer Tafel wird 18 Jahre alt, wir sind erwachsen!*

Im Dezember 2001 wurde in Bern der erste Standort der Schweizer Tafel eröffnet. Es folgten die Kinderjahre mit zaghaften, kleinen Schritten, dann Wachstumsschübe. Die letzten Jahre waren wir auch von den in der Pubertät üblichen Stimmungsschwankungen nicht verschont. Nun sind wir erwachsen! Es gibt jedoch neue Herausforderungen wie die Optimierung der Strukturen oder des Qualitätsmanagements. Auch denken wir darüber nach, wie unser Leben längerfristig weitergehen soll.

Und weitergehen muss es, sind doch in einem der reichsten Länder der Welt, der Schweiz, 7,5 Prozent der Bevölkerung von Armut betroffen. Das sind 615 000 Menschen. Sie müssen als Einzelpersonen mit weniger als 2247 Franken oder als Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern mit weniger als 3981 Franken im Monat auskommen. Gleichzeitig landen bei uns jährlich 2 Millionen Tonnen Lebensmittel im Abfall. Unsere Antwort darauf:

Essen verteilen – Armut lindern!

Um weiterhin täglich rund 16 Tonnen einwandfreie Lebensmittel in den 12 Regionen der Schweiz an soziale Institutionen und armutsbetroffene Menschen zu verteilen, brauchen wir Sie, unsere Mitarbeitenden, unsere Partner, den Verein Schweizer Tafel Fundraising, Stiftungen, Firmen und Einzelpersonen, die uns alle so grosszügig unterstützen.

Blieben Sie uns als verlässliche Freunde erhalten, wir werden es Ihnen danken mit begeistertem Einsatz beim Essenverteilen und Armut lindern!

Herzliche Grüsse, Ihr

Rudolf W. Hug, Stiftungsratspräsident

Den Namen bewusst angepasst

Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat seine Aufsichts- und Kontrollpflicht an drei Sitzungen wahrgenommen. Ein wesentlicher Entscheid war, den Namen von «Stiftung Hoffnung für Menschen in Not» in «Stiftung Schweizer Tafel» zu ändern.

Im Frühjahr genehmigte der Stiftungsrat den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2017, unter Vorbehalt des Revisionsberichtes. Im Weiteren nahm er Kenntnis von den Personalmutationen sowie von den getroffenen Massnahmen (Strategieanpassung) in den Bereichen Fundraising und Kommunikation. Die bisherigen Resultate bestätigen die Richtigkeit dieser Massnahmen.

Ferner genehmigte er die Änderung des Slogans (Claim) des Projekts Schweizer Tafel von «Essen – verteilen statt wegwerfen» in «Essen verteilen – Armut lindern». Der neue Claim vermittelt die Kernaufgabe gemäss Statuten, nämlich Armut zu lindern, explizit und schärft das Profil der Schweizer Tafel in der Öffentlichkeit.

Ein wesentlicher Entscheid des Stiftungsrats war, den Namen von «Stiftung Hoffnung für Menschen in Not» in «Stiftung Schweizer Tafel» zu ändern. «Damit sorgen wir für Klarheit und Vereinfachung», betont Stiftungsratspräsident Rudolf W. Hug. Die Namensänderung trat mit der Publikation im Handelsregister des Kantons Freiburg am 17. Dezember 2018 offiziell in Kraft.

In der Sommersitzung genehmigte der Stiftungsrat den Revisionsbericht und definitiv den Jahresbericht und die Rechnung 2017. Er nahm Kenntnis

von der laufenden Berichterstattung zu den Finanzen, der Liquidität sowie dem allgemeinen und besonderen Geschäftsgang in den verschiedenen Bereichen und den von der Geschäftsleitung getroffenen Massnahmen.

Weiter wurde er über die Verpflichtung als Arbeitgeber informiert, die Arbeitszeiten gemäss Art. 46 des Arbeitsgesetzes systematisch zu erfassen. Bis Ende Berichtsjahr mussten das Personalreglement angepasst und Zusatzvereinbarungen mit allen Angestellten getroffen werden.

In der Wintersitzung 2018 wurde der Stiftungsrat ausführlich über die Finanzlage (Betriebsrechnung und Budget 2018) sowie zu Personal- und Organisationsfragen und zum allgemeinen Geschäftsgang informiert. Er nahm Kenntnis vom umfassenden Bericht zur Lage in den Regionen, von der Statistik über die eingesammelten und verteilten Lebensmittel sowie von den Berichten zu Fundraising und Kommunikation. Er befasste sich ebenfalls mit dem Ausblick auf das Jahr 2019 und dem Budgetentwurf für das Jahr 2019, der von der Geschäftsleitung weiter bearbeitet wurde.

Wir sind gefordert



Schweizer Tafel

Essen verteilen – Armut lindern

Wir blicken heute auf 17 Jahre Aufbauarbeit zurück. Die Schweizer Tafel ist rasch gewachsen. Mit mir die letzten 12 Jahre an der operativen Spitze haben wir stets alle anstehenden Tagesaufgaben erledigt und vorwärtsgeschaut. 2018 hat uns aufgezeigt, dass es sinnvoll ist, auch mal kurz innezuhalten, einen Blick nach hinten, links,

rechts, oben und unten zu richten und zu überprüfen, wo wir stehen und wohin wir in dieser sich rasant verändernden Welt und Gesellschaft hinmöchten. «Handglismet» geht heute nicht mehr, wir müssen den Weg hin zu einer schlanken, professionellen Organisation einschlagen.

«Wenn wir als soziale Gesellschaft und Politik nicht bereit sind, einen Ausweg aus der Armut zu finden und dafür aufzukommen – dann klafft die Schere zwischen Armen und Reichen noch mehr auseinander und wir riskieren, den Zusammenhalt unseres Landes zu gefährden.

Dann sind wir als Gesellschaft nicht mehr glaubwürdig.»

Christian Vukasovic, Biel, in seiner Rede als Armutsbetroffener anlässlich der nationalen Konferenz gegen Armut mit Bundespräsident Alain Berset vom 7. September 2018 in Bern

«Armut ist ein Tabuthema, das Menschen stigmatisiert. Für Betroffene ist sie oft mit Scham verbunden. Es ist an der Zeit, dass wir den MUT finden, offen darüber zu reden. Nur so können wir die Armut und nicht die Betroffenen bekämpfen.»

Yvonne Feri, Nationalrätin SP, Präsidentin Verein für soziale Gerechtigkeit



Mit der Anstellung zweier Routiniers in den Bereichen Fundraising und Kommunikation im Sommer sowie meiner Übergabe der Leitung unserer Regionen an die Verantwortliche Projekte Anfang Jahr haben wir den ersten Schritt in diese Richtung getan. Mit einem neu gewonnenen Partner beschlossen wir gemeinsam mit dem Stiftungsrat,

unsere «Corporate Identity» 2019 zu überprüfen und unsere Marke weiter zu stärken.

Unsere Umfrage mit dem LINK-Institut im Februar 2018 hat aufgezeigt, dass viele Menschen die Schweizer Tafel kennen und wir über ein sympathisches und vertrauenswürdiges Image verfü-

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen für ihr Engagement und ihren Support zu Gunsten der Schweizer Tafel ganz herzlich.



gen. Doch unser Projekt wird in erster Linie mit Foodwaste und dem Vermeiden von Lebensmittelverschwendung in Verbindung gebracht. Dabei ist der Stiftungszweck die Hilfe, die Armutslinderung. Deshalb haben wir gemeinsam den Claim «Essen verteilen statt wegwerfen» ersetzt mit «Essen verteilen – Armut lindern». Ein entsprechender einfacher, einheitlicher visueller Auftritt wurde im Sommer ausgearbeitet und umgesetzt.

Die Optimierung von Strukturen und Infrastruktur wird uns im Jahr 2019 weiter beschäftigen, ebenso der Weg in Richtung Qualitätsmanagement. Erste Schritte haben wir auch hier unternommen – siehe hierzu mehr im Bereich «Projekte» (Seite 10).

Der neu strukturierte Jahresbericht gibt einen Blick hinter die Kulissen – in unser Fundraising, unsere Finanzen, unsere Projekte, unsere Kommunikation und unser Kerngeschäft.

Eines sind wir uns bewusst: Um die Herausforderungen in der Zukunft zu meistern, werden wir mehr denn je auf Spenden angewiesen sein. Denn aufgrund der Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft wird die Anzahl Armutsbetroffener in der Schweiz weiter zunehmen. Sparübungen auf politischer Ebene dürften die Problematik zusätzlich verschärfen. Wir sind deshalb als Gesellschaft echt gefordert.

Daniela Rondelli, Geschäftsführerin

Engere Begleitung und Unterstützung unserer Regionen



Ein Schwerpunkt im Bereich Projekte lag bei der Ausarbeitung notwendiger Grundlagendokumente und Prozesse als Mittel und Werkzeuge für unsere Aussenstellen, für ein verbessertes Beziehungs-, Kontroll- und Qualitätsmanagement.

Wir haben erkannt, dass wir in die Pflege der Beziehungen zum Handel investieren müssen. Aus diesem Grund wurden Grundlagenpapiere und Auswertungstools erarbeitet. Diese «Werkzeuge» helfen nun unseren Regionalleiterinnen und -leitern, welche den lokalen Kontakt mit den Lebensmittelspendern pflegen. Nach einer Pilotphase Ende 2018 wird das Beziehungsmanagement-Projekt 2019 grossflächig durchgeführt.

Ebenfalls als nützlich erwies sich die Definition klarer Prozesse und Dokumente im regionalen Personalbereich. Dies half uns in unserem mehrstufigen Rekrutierungsprozess im Rahmen der Neubesetzung dreier Regionalstellen (mehr dazu ab Seite 11).

Wertvoll waren die Austauschtreffen mit unseren Regionen. Ein Workshop bildete den Kick-off-Event für eine Analyse der Lebensmittelabnehmer 2019. Im kommenden Jahr wird auch das Freiwilligenmanagement gemeinsam unter die Lupe genommen. Wir wollen auch die Beziehung zu dieser wichtigen Zielgruppe weiter optimieren.

Nach der Modernisierung unserer Telefonie planen wir eine verbesserte Infrastruktur im IT-Bereich. Die Auslegeordnung und die Eruiierung unserer Bedürfnisse hilft uns nun für 2019 in Bezug auf die Partnerwahl.

Regionale Knacknüsse und ein Abschied von zwei Personen der ersten Stunde

2018 geht in unseren Regionen als intensives Jahr mit vielfältigen Herausforderungen, regionalen Knacknüssen und der Verabschiedung von zwei Personen der ersten Stunde in die Geschichte ein.



Zum sechsten Mal in Folge lag die Menge der gespendeten Waren bei über 3700 Tonnen. Die 4007 Tonnen setzten sich zusammen aus deren 3773 aus dem Detailhandel und 234 über die Online-Lebensmittelspendendatenbank «Food Bridge» aus der Industrie. Allein über das Portal «Food Bridge» kamen gegenüber dem Vorjahr 20 Prozent mehr Warenspenden herein. Dies zeigt, dass dessen Lancierung im Herbst 2016 ein weiser Entscheid war. Die Entwicklung der Lebensmittelnachfrage von Seiten armutsbetroffener Menschen in der Schweiz und auf der Gegenseite jene der Lebensmittelspenden gilt es weiter im Auge zu behalten.

Die Zahlen allein verdecken die vielfältigen Herausforderungen hinter dem Tagesgeschäft. Mit der Übergabe der Gesamtleitung der Regionen durch Daniela Rondelli an Marianne Schmid, Verantwortliche Projekte und fachliche Begleitung, wurde einerseits die Geschäftsleiterin entlastet. Andererseits erhielten die sechs Regionenleiterinnen und -leiter in unseren Aussenstellen eine nähere Begleitung und Unterstützung.

Denn der Alltag verlangt ein hohes Mass an Flexibilität und ein sehr breites Know-how: für das regionale Management der täglich unterschiedlichen Warenmengen, die Kontaktpflege mit den

«Sie leisten mit Ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf die nächste Kooperation!»

*Hansjörg Steinmann, Coach, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
Zürich – Auszug aus einem Dankeschreiben vom 14. November 2018*

Lebensmittelpendern und -abnehmern, die Wartung der Fahrzeuge und die Betreuung der (unterschiedlich motivierten) Zivildienstleistenden, Freiwilligen und Personen aus Re-Integrationsprogrammen.

Zudem sehen sich alle mit lokal unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert. So erhielten wir 2018 im Waadtland im Verhältnis deutlich mehr Warenspenden aus dem Handel als in der Region beider Basel, wo uns 40 Prozent der Warenspenden aus der Industrie auf Paletten überreicht wurden. Die Palettware muss jeweils ausgepackt und vor der Weiterverteilung umsortiert werden, was zusätzlichen Personalbedarf bedeutet.

Durch den Weggang dreier Leitungspersonen im Verlauf des Jahres galt es, passende Nachfolgerinnen und Nachfolger zu finden – eine Knacknuss. Heinz Zollinger (ZH & AG) übernahm als bisheriger Assistent die Leitung von Joana Woestenfeld per Ende März, Silja Lüchinger (SG) und Michele Hostettler (beide BS) wurden in einem mehrstufigen Rekrutierungsverfahren zu neuen Leitern bestimmt. Silja Lüchinger wurde von Susanne Lendenmann eingearbeitet und trat erfolgreich in deren grosse Fussstapfen. Sonja Grässlin verliess die Schweizer Tafel nach drei Jahren, wurde interimsmässig von Klaus Krattenmacher und per Ende November von Michele Hostettler abgelöst. Um

das Tagesgeschäft im Grossraum Basel zu sichern, statteten wir unseren langjährigen Zivildienstleistenden Enbjar Bedzeti mit einem befristeten Arbeitsvertrag als Assistenzperson aus.

Die Vereine «Tables du Rhône» (für die Region VS) und «Au p'tit plus» (für die Region JU) setzten ihre Tätigkeit in bester Zusammenarbeit mit unserem Romandie-Verantwortlichen Baptiste Marmier engagiert und erfolgreich fort.

Weiterer Re-Integrationspartner

Einen weiteren Eckpfeiler bildet unsere Rolle als Sprungbrett zur Re-Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt. In Kooperation mit EVAM (Etablissement Vaudois d'Accueil des Migrants), dem nationalen Programm atelier 93 und neu der Stiftung Stellen-Netz in Zürich gaben wir monatlich durchschnittlich drei Personen pro Region mit dem Einsatz als Fahrer oder Bürokraft eine sinnvolle Aufgabe und Tagesstruktur. Allein von den im Waadtland eingesetzten Personen im EVAM-Programm schafften 80 Prozent anschliessend den Weg (oder die Rückkehr) in den ersten Arbeitsmarkt. Hingegen mussten wir die Begleitung des Beschäftigungsprogramms BP Plus in Basel vorübergehend stoppen, ressourcenbedingt aufgrund der Wechsel in Pratteln.



Abschiedsfeierlichkeiten für zwei Personen der ersten Stunde

Aus den einzelnen Regionen sind aus dem Jahr 2018 folgende spezielle Anlässe und Aktivitäten erwähnenswert:

- > Mit **Susanne Lendenmann**, Leiterin der Schweizer Tafel Region Ostschweiz, und **Hans Fischer**, früherer Leiter und später treuer Fahrer im Kanton Waadt, verliessen uns nach 12 Jahren zwei regionale Mit-Initianten und Aufbauher: Susanne Lendenmann wurde nach der Einarbeitung ihrer Nachfolgerin **Silja Lühinger** mit einem grossen Fest in St. Gallen in ihre Selbstständigkeit verabschiedet; ein gemütliches Apéro fand am 8. August für Pensionär Hans Fischer statt.
- > Die **Schweizer Tafel Region ZH & AG** musste gemeinsam mit dem atelier 93 den bisherigen Standort an der Bernstrasse in Dietikon verlassen und fand per Ende November rund 150 Meter Luftlinie entfernt an der Giessenstrasse 15 neue Räumlichkeiten.
- > In der **Region Waadt** zahlten sich Sonderfahrten am 21. und 28. Dezember 2018 aus. Dank der grossen Warenmenge von Le Shop/Migros konnte insbesondere die Nachfrage im Kanton Neuenburg über die Festtage gedeckt werden.
- > Am 31. Mai erhielt die Schweizer Tafel Region beider Basel den **40. Prix schappo** überreicht, den Anerkennungspreis des Kantons Basel-Stadt im Bereich der Freiwilligenarbeit. Da es sich bei der Verleihung dieses Preises um einen Grossanlass handelte, wird dieser Event speziell abgehandelt (Seite 18). Gleich verhält es sich mit dem Suppentag (Seite 16), bei dem die Regionenleiterinnen und -leiter genauso involviert sind wie bei der Koordination verschiedener Lebensmittelsammelaktionen von Firmen und bei Tourbegleitungs-Anfragen interessierter Freiwilliger, Journalisten und Geschäftspartner (Seiten 18+19).

Intensives Engagement zahlt sich aus



Mit Hubert Dietrich übernahm im Juni ein erfahrener Beschaffer von Spenden die Stelle als Verantwortlicher Fundraising. Dank seinem Netzwerk kamen wir nach sorgfältiger Recherche zu 70 neuen Stiftungen, die wir im Herbst zusätzlich anschrieben. Dies als Ergänzung zu unseren vier traditionellen Mailings (Kirchen, Stiftungen, Versand Magazin tafelpost, Einladung Suppentag).

Äusserst wertvoll war die Zusammenarbeit mit dem Verein Schweizer Tafel Fundraising STF. Bei unserem nationalen Spendenanlass, dem Suppentag, war er am Erfolg von über 140 000 Franken beteiligt (mehr auf Seite 16). Er hat mit seinen Mitgliederbeiträgen, Aktionen und Exklusiv-Anlässen für seine Mitglieder über einen Sechstel unseres Gesamtaufwands gedeckt (mehr zum Verein auf Seite 15).

Ausserdem erhielten wir unerwartete «Weihnachtsgeschenke» von diversen Firmen allein im Monat Dezember:

- > *Das Life-Shopping-Portal QoQa.ch berücksichtigte unsere Organisation am dritten Advent. Der 24-stündige Spendenaufwurf zu Gunsten von Schweizer Tafel und Table Suisse brachte am Ende eine Summe von 130 000 Franken ein.*
- > *Der Immobilien-Dienstleister Wincasa bezog uns bei der Verteilung seiner Weihnachtsspendensumme mit ein. Nach einer Abstimmung unter*

Kunden und Geschäftspartnern erhielten wir einen Check von 31 500 Franken überreicht.

- > *Die katholische Kirche des Kantons Waadt (Fédération ecclésiastique catholique romaine du canton de Vaud) überraschte uns mit einer Spende in der Höhe von 30 000 Franken.*
- > *Raiffeisen Schweiz rief auf ihrer Crowdfunding-Plattform lokalhelden.ch zur Finanzierung der jährlichen Unterhaltskosten eines Fahrzeugs der Schweizer Tafel auf. Als die Summe vor Ende Jahr im Trocken war (10 000 Franken), verlängerte Raiffeisen die Dauer des Crowdfundings bis Ende Januar 2019.*
- > *Während der Vorweihnachtszeit liess das Modegeschäfts-Unternehmen BIG in seinen vier Filialen im Raum Zürich jede Kundin pro Einkauf einen Stern an die Fassade kleben. Pro Stern landete ein Franken in der Spendenkasse zu Gunsten der Schweizer Tafel. Wir erhielten in der Folge eine Summe von über 9000 Franken überwiesen.*

Generell stellten wir ein steigendes Firmeninteresse für soziale Einsätze fest. Dies deutet auf eine Verhaltensveränderung in der Wirtschaft (im Sinne von Corporate Social Responsibility) hin. Womöglich halfen auch die konsequentere Datenbankpflege, die Integration eines modernen Online-Spendenportals auf der Website und die Investitionen in der Kommunikation.

Wiederum ein erfolgreiches Jahr für den Verein Schweizer Tafel Fundraising



Der Verein zeichnete sich auch 2018 aus durch abwechslungsreiche Anlässe zu Gunsten der Schweizer Tafel, welche von den Vorständen in den Regionen motiviert durchgeführt wurden.

Besonders hervorzuheben gilt es dabei den Gala-Abend «Tasting not wasting» im Mai im Hotel Baur au Lac in Zürich. Die Spitzenköche des Hotels kreierten aus überschüssigen, einwandfreien Lebensmitteln kleine Köstlichkeiten, welche die 163 Gäste als aussergewöhnliches «Flying Dinner» geniessen durften. Den Erlös des Abends – über 30 000 Franken aus dem Verkauf der Tischplatzkarten und weiteren Spenden – stiftete das «Baur au Lac» grosszügig vollumfänglich der Schweizer Tafel.

Als eine erfolgreiche Premiere darf der «Safttag» vom 18. August in Luzern bezeichnet werden. Rund 100 Kilogramm vom Detailhandel ausgemusterte Früchte und Gemüse, welche die Schweizer Tafel Region Luzern abholen durfte, verarbeiteten Fachleute von «Friedlis Markthalle» vor dem Hotel Schweizerhof Luzern zu leckeren Smoothies. Die rund 200 Besucherinnen und Besucher konnten entweder ihre eigenen Reste an Früchten und Gemüse mitbringen oder sich von den Kreationen der Experten überraschen lassen. Dabei kamen über 1000 Franken Spenden zu Gunsten der Schweizer Tafel zusammen.

Ein weiteres Highlight war wie jedes Jahr der nationale Suppentag, der an allen Vereinsstandorten zum grössten Teil auch exklusiv vom Verein organisiert wird. Es zeigt sich, dass dieser Anlass

in den Regionen mittlerweile etabliert ist und sich immer grösserer Beliebtheit erfreut. Dies ist direkt auf das grosse Engagement der regionalen Vorstände zurückzuführen.

Die 9. Generalversammlung vom 28. Mai 2018 fand dieses Jahr in Aarau statt. Alle regionalen Vorstände hielten fest, dass es zunehmend schwierig wird, neue Mitglieder anzuwerben. An der Septembersitzung wurde beschlossen, an einer ausserordentlichen Generalversammlung im Januar 2019 den Mitgliedern die Namensänderung von Verein Schweizer Tafel Fundraising zu Gönnerverein Schweizer Tafel zur Abstimmung zu unterbreiten. Diese Massnahme dient der einfacheren Identifikation der Rolle des Vereins und signalisiert die Nähe zu Stiftung und Geschäftsstelle Schweizer Tafel. Dank dem grossen Engagement der regionalen Vorstände in der Mitgliederpflege ist es aber auch 2018 gelungen, die Mitgliederzahlen stabil zu halten und auch das Vereinsbudget von einer knappen halben Million wieder zu erreichen.

An dieser Stelle gebührt allen Mitgliedern, Gönnerinnen, Gönnern und Vorstandsmitgliedern ein riesengrosses Dankeschön für ihre treue Unterstützung, ohne die es nicht möglich wäre, diesen Verein nun schon seit bald zehn Jahren erfolgreich zu führen.

Alexandra Bally, Präsidentin Verein Schweizer Tafel Fundraising und Mitglied Stiftung Schweizer Tafel

Zum dritten Mal über 140 000 Franken



Mit 141 680 Franken kamen am 15. Suppentag vom 22. November zum dritten Mal nach 2011 und 2016 über 140 000 Franken zu Gunsten der Schweizer Tafel zusammen.

Wenn Oscar-Preisträger Arthur Cohn, Panalpina-CEO Stefan Karlen und FC-Basel-Sportdirektor Marco Streller in Basel – oder Bischof Markus Büchel, FC-St.-Gallen-Präsident Matthias Hüppi und Ex-Schlagersängerin Paola Felix in St. Gallen – gleichzeitig die Schöpfkelle schwingen: dann ist Suppentag zu Gunsten der Schweizer Tafel.

Mit dem jährlichen Suppentag, dem eigenen Fundraising-Event, macht die Schweizer Tafel auf die Armut in der Schweiz aufmerksam. 2018 wurden am 22. November 3923 Liter Suppe geschöpft. 141 680 Franken kamen als Spenden zusammen, 84 Prozent oder 120 182 Franken davon allein an den 16 öffentlichen Standorten. Der Rest von knapp über 20 000 Franken kam zustande dank Aktionen von sieben Credit Suisse-Personalrestaurants, vom erstmaligen Partner AccorHotels und weiteren Firmen.

Fünf Standorte wurden vom Verein Schweizer Tafel Fundraising organisiert (mehr zum Verein

Seite 15), acht von Credit-Suisse-Mitarbeitenden; je ein Standort wurde von örtlichen Rotary- und Lions-Clubs betreut. Zahlreiche Spitzenköche wie Gregor Zimmermann (Grand Hotel Bellevue Palace) oder Jacky Donatz (Zürich) engagierten sich einmal mehr kostenlos für den Grossanlass.

Das Medieninteresse war wiederum beachtenswert. Die Auswertung der Medienbeobachtung ergab 30 Beiträge auf Online-Medienportalen, 26 in Printmedien, eine Handvoll in den Lokalradios sowie TV-Reportagen im Schweizer Fernsehen SRF (Glanz und Gloria) und auf TeleBärn (BE/FR/SO). Hinzu kamen viele Posts mit Fotos und Videos sowie Kommentare und Re-Tweets auf diversen sozialen Medien. Erwähnenswert ist auch Hauptpartner Coop, der im Hinblick auf den Suppentag in allen drei Sprachausgaben seiner Zeitungen unterschiedliche Reportagen und Geschichten über die Schweizer Tafel realisierte.

«Mit vereinten Kräften konnte der 15. Suppentag einmal mehr erfolgreich durchgeführt werden. Es ist schön, wie die Leute ihre Solidarität zeigen. Wir sind stolz, dass die Mitarbeitenden der Credit Suisse und die Personalrestaurants auch dieses Jahr einen grossen Betrag zum Gesamtergebnis beitragen konnten. Herzlichen Dank für die sehr schöne Zusammenarbeit.»

Mina Goffo, COO/CFO & CC Corporate Citizenship Switzerland, Credit Suisse



Vielfältige Aktionen und eine spezielle Ehrung



Die Schweizer Tafel erhielt 2018 einmal mehr viele Anfragen – sei es für Firmenaktionen, als Partner von Anlässen oder für Präsentationen. Zudem gab es eine spezielle Auszeichnung.

Berührend war sie, die Verleihung des 40. Prix schappo in Basel am 31. Mai. Die Schweizer Tafel Region beider Basel erhielt den Anerkennungspreis des Kantons Basel-Stadt für Freiwillige und deren Engagement gegenüber Dritten. Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann lobte das vorbildhafte Projekt für seinen sozialen, ökonomischen und ökologischen Zweck. Theo Häfliger als langjähriger Freiwilliger durfte in der Folge das Schappo-Figurchen aus ihren Händen stellvertretend für seine über 40 Kolleginnen und Kollegen in Empfang nehmen.

Willkommen waren die Anfragen zur Präsentation am Tag der offenen Tür des Mittagstisches in Schlieren am 27. September und im Rahmen der Trüffel-Gala in Murten. Erstere übernahm Heinz Zollinger (Leiter Schweizer Tafel Region ZH & AG), zweitens unser Botschafter Jakob

Wampfler, der früher selbst von Armut betroffen war und Lebensmittel bezog. Heute arbeitet er im Passantenheim der Heilsarmee Thun, einem unserer Lebensmittelabnehmer.

Immer mehr Firmen und Organisationen wollen Gutes tun und sich mit ihren Angestellten nützlich engagieren. Hier zwei Beispiele:

> Die Mitarbeitenden des zur Merck-Gruppe gehörenden Chemieunternehmens Sigma-Aldrich in Buchs (SG) sammelten während vier Wochen länger haltbare Lebensmittel und überreichten bis Mitte Dezember total 939 kg der Schweizer Tafel zu Gunsten der Institutionen in der Ostschweiz, die sich um Armutsbetroffene kümmern.

> Weihnachtsfreude in Form von Spielsachen, Lebensmitteln, Drogerieartikeln und Waschmitteln durften wir im Raum Zürich & Aargau überreichen – dank einer Aktion von MyPlace SelfStorage.

Dass in einer rein spendenfinanzierten Organisation wie der Schweizer Tafel auch kleine Gesten willkommen sind, zeigte der unkomplizierte Einsatz von zehn Angestellten der Fisher Clinical Services GmbH aus Allschwil an ihrem «Sozialtag». Sie verpassten im Oktober manchen Räumlichkeiten der Schweizer Tafel Region beider Basel einen neuen Anstrich. Die Firma übernahm auch alle Kosten für Farbe, Roller, Pinsel und Abdeckmaterial. Im Anschluss an den Einsatz half das Team beim Ab- und Umladen von acht Paletten mit 3-kg-Aprikosendosen.

Mehr News – und erstmals Füllerinserate

Armut in der Schweiz und Foodwaste beschäftigen immer mehr Menschen in unserem Land. Dies spiegelte sich 2018 in der PR/Öffentlichkeitsarbeit wider.

Um unseren Bekanntheitsgrad zu steigern, setzten wir 2018 in der Kommunikation den Hebel an. Wir hielten die Website aktuell und sorgten für eine Optimierung für Mobilgeräte. Zudem nutzten wir die sozialen Medien besser. Regelmässige Beiträge auf unserer Facebook-Seite etwa sorgten (ohne Werbemassnahmen) für eine Steigerung unserer Followerzahl um 40,5 Prozent.

Immer mehr Firmenanfragen

Gehäuft hat sich die Zahl der Schüleranfragen zum Thema Foodwaste; hier verwiesen wir auf die Website und konzentrierten uns auf Masterarbeiten und Studentenfragen zum Thema Armut. Insbesondere im letzten Quartal realisierten wir eine Zunahme der Anfragen von Firmen, die mit Mitarbeitenden einen befristeten sozialen Einsatz absolvieren wollen und Einsatzmöglichkeiten suchen. Hier boten wir in enger Zusammenarbeit zwischen dem Hauptsitz in Kerzers und unseren Regionen nach Möglichkeit Hand (mehr unter Events & Aktionen, Seite 18).

Erstmals Füllerinserate

Die Medienverlage bedienten wir im Herbst erstmals überhaupt mit Füllerinseraten. Unsere Grafikpartnerin realisierte hierzu 31 unterschiedlich grosse Printvorlagen. Bereits ab Oktober zeigten sich erste kostenlose Publikationen in grossen Tageszeitungen.



An die Redaktionen verschickten wir 2018 total fünf Medienmitteilungen:

- > Zu den Jahreszahlen 2017 (Mitte Februar)
- > Kommentar zu den aktuellsten Armutszahlen vom Bund (im April)
- > Zum Abgang von Susanne Lendenmann nach 12 Jahren als Leiterin der Schweizer Tafel Region Ostschweiz und der Übergabe an Silja Lüchinger (regional)
- > Zum 15. Suppentag (Ankündigung sowie Endergebnis der Spendenaktion)

In der Romandie dürfte die gesteigerte Medienpräsenz ein «Domino-Effekt» sein nach den nationalen Berichterstattungen über unser Engagement am Galadiner «Le Deuxième Service» im Rahmen der Spendenaktion «Cœur à Cœur» Ende 2017. Das grösste Medieninteresse verzeichneten wir erfahrungsgemäss rund um den Suppentag vom 22. November (siehe Seite 16). Für regionales Medieninteresse sorgten der Leitungswechsel in der Ostschweiz und die Verleihung des Prix schappo an die Schweizer Tafel Region beider Basel.

Berührende Momente gab es durch das Weihnachtsvideo von Coop über unsere Partnerschaft. Dieses sorgte für viele Interaktionen und wurde über 39 000 Mal angeschaut.



KPMG AG
Audit Westschweiz
Rue du Seyon 1
CH-2000 Neuenburg

Postfach 2572
CH-2001 Neuenburg

Telefon +41 58 249 61 30
Telefax +41 58 249 61 58
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Stiftung Schweizer Tafel, Kerzers (ehemals *Stiftung Hoffnung für Menschen in Not*)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schweizer Tafel (ehemals *Stiftung Hoffnung für Menschen in Not*) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

KPMG AG

Fabien Perrinjaquet
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Yann Michel
Zugelassener Revisionsexperte

Neuenburg, den 9. Mai 2019

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz

Aktiven	per 31. Dezember 2018	per 31. Dezember 2017
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	3 090 410.28	3 221 914.32
Forderungen	12 990.20	14 404.80
Transitorische Aktiven	160 840.25	88 708.85
<i>Umlaufvermögen</i>	<i>3 264 240.73</i>	<i>3 325 027.97</i>
IT-, Telefonanlagen / Büromaschinen	4.00	4.00
Fahrzeuge	33.00	33.00
Immobilien	561 000.00	648 000.00
<i>Anlagevermögen</i>	<i>561 037.00</i>	<i>648 037.00</i>
Aktiven	3 825 277.73	3 973 064.97

Passiven	per 31. Dezember 2018	per 31. Dezember 2017
	CHF	CHF
Lieferantenkreditoren	52 477.80	49 554.95
Sonstige Kreditoren	91 757.45	62 232.30
Transitorische Passiven	38 334.35	26 290.70
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	<i>182 569.60</i>	<i>138 077.95</i>
Spendenfonds Fahrzeuge	584 805.00	784 805.00
Rückstellungen Leistungsausbau	425 000.00	425 000.00
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>	<i>1 009 805.00</i>	<i>1 209 805.00</i>
<i>Fremdkapital</i>	<i>1 192 374.60</i>	<i>1 347 882.95</i>
Stiftungskapital	200 000.00	200 000.00
Ergebnisvortrag	2 425 182.02	2 418 838.66
Unternehmenserfolg	7 721.11	6 343.36
<i>Eigenkapital</i>	<i>2 632 903.13</i>	<i>2 625 182.02</i>
Passiven	3 825 277.73	3 973 064.97

Erfolgsrechnung

Kostenrechnung	01.01.2018–31.12.2018		01.01.2017–31.12.2017	
	CHF		CHF	
Erlös aus Spenden	2 703 460.72		2 684 197.21	
Spenden für Fahrzeuganschaffungen	75 000.00		322 000.00	
Kapitalzinsertrag	251.25		251.70	
Nettoertrag	2 778 711.97		3 006 448.91	
Projektaufwand	11 451.10		12 858.65	
Administrationsaufwand GL Kerzers	1 111 005.80		884 189.20	
Aufwand Region beider Basel	381 420.06		332 764.90	
Aufwand Region Bern/ Freiburg/Solothurn	534 939.10		316 479.05	
Aufwand Region Luzern	169 448.90		149 787.60	
Aufwand Region Ostschweiz	177 280.90		240 252.15	
Aufwand Region Waadt/Neuenburg	274 402.00		333 197.25	
Aufwand Region Zürich/Aargau	333 762.40		409 873.30	
Aufwand Tables du Rhône	20 000.00		20 000.00	
Betriebsaufwand	3 013 710.26		2 699 402.10	
Betriebserfolg	-234 998.29		307 046.81	
Bildung Rückstellungen	0.00		-265 000.00	
Entnahme Spendenfonds Fahrzeuge	345 000.00		339 337.35	
Zuweisung Spendenfonds Fahrzeuge	-145 000.00	200 000.00	-400 000.00	-325 662.65
Neutraler Ertrag	42 719.40		24 959.20	
Neutraler Aufwand	0.00	42 719.40	0.00	24 959.20
Unternehmenserfolg	7 721.11		6 343.36	

		2018	2017
		CHF	CHF
Ergänzende Angaben zur Betriebsrechnung:	• Personalaufwand	1 621 523.00	1 404 027.40
	• Finanzaufwand	2 299.55	2 096.50
	• Abschreibungen	431 545.80	418 406.65

Ausserordentlicher Ertrag: Der ausserordentliche Ertrag von CHF 42 719.40 umfasst die Gewinne auf Veräusserung von Anlagevermögen in der Höhe von CHF 32 800.–, der Restbetrag umfasst diverse Versicherungsleistungen. Im Jahr 2017 betraf der ausserordentliche Ertrag von CHF 24 959.20 ebenfalls Gewinne auf Veräusserung von Anlagevermögen in der Höhe von CHF 17 500.–, der Restbetrag umfasste den Versicherungsrabatt der Fahrzeugversicherung.

Ausserordentlicher Aufwand: Der ausserordentliche Aufwand beträgt CHF 0.–. Im Jahr 2017 umfasste der ausserordentliche Aufwand eine Erhöhung der Rückstellung Leistungsausbau um CHF 265 000.–.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Vollzeitstellen: Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr und im Vorjahr unter 50.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung: Am 31.12.2018 bestand eine offene Rechnung gegenüber der Vorsorgeeinrichtung von CHF 51 821.45 (31.12.2017: CHF 50 125.20).

Jahresrechnung 2018: Anhang – Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Alle Sachanlagen sind bis auf CHF 1.– abgeschrieben, ausser den immobilien Sachanlagen, die linear über 10 Jahre abgeschrieben werden.

1.3 Spendenfonds Fahrzeuge

Wenn eine Spende für die Fahrzeuganschaffung eingegangen ist, das betreffende Fahrzeug aber noch nicht geliefert worden ist, wird ein zweckgebundener Fonds für Fahrzeuge gebildet. Zuweisungen und Entnahmen vom Konto «Spendenfonds Fahrzeuge» sind in den Konten «Entnahme Spendenfonds Fahrzeuge» und «Zuweisung Spendenfonds Fahrzeuge» der Erfolgsrechnung erfasst.

1.4 Betriebsertrag

Der Betriebsertrag entspricht den eingegangenen Spenden auf den Konten der Stiftung. Eine aktive Rechnungsabgrenzung wird vorgenommen, wenn Spenden zugunsten der Stiftung Schweizer Tafel auf die Konten des Gönnervereins Schweizer Tafel einbezahlt wurden, aber diese der Stiftung Schweizer Tafel noch nicht weitergeleitet wurden.

Anmerkungen zur Jahresrechnung 2018

Wir konnten mit einem Unternehmenserfolg von CHF 7721.11 positiv abschliessen.

Die Betriebsreserve von rund CHF 2,3 Millionen ist risikoarm angelegt. Sie deckt rund 85% (Ziel 100%) des budgetierten Betriebsaufwandes von einem Jahr. Damit wird insbesondere die Kontinuität unserer Leistungserbringung bei Spendenausfällen und unvorhersehbaren finanziellen Belastungen gesichert. Die einschlägigen Empfehlungen gehen von einer Reserve für ein bis zwei Betriebsjahre aus.

Nebst der Betriebsreserve besteht ein ausgewiesener «Spendenfonds Fahrzeuge». Dieser Fonds wird durch Spenden für die Finanzierung bzw. den Ersatz von Kühlfahrzeugen gebildet. Diese zweckgebundenen Spenden werden in der Regel vor der Bestellung der Fahrzeuge geleistet und sind deshalb separat ausgewiesen. Der am Bilanzstichtag ausgewiesene Betrag ist für die Beschaffung von Fahrzeugen im kommenden Jahr vorgesehen und verplant. Grundsätzlich muss die Finanzierung eines Fahrzeuges vor der Bestellung gesichert sein. Die Lieferfristen ab Bestellung dauern in etwa sechs Monate.

Namensänderung der Stiftung

Die Stiftung Hoffnung für Menschen in Not hat ihren Namen in «Stiftung Schweizer Tafel» geändert. Die Änderung trat mit der Publikation im Handelsregister des Kantons Freiburg am 17. Dezember 2018 in Kraft.

Die Schweizer Tafel auf einen Blick

In **12** Regionen sammeln wir mit **37** Kühlfahrzeugen rund **4000** Tonnen Lebensmittel im Wert von etwa **26** Millionen Franken bei nahezu **600** Spendern und verteilen sie an rund **500** soziale Institutionen und Abgabestellen.

Rund **16** Tonnen pro Tag!



In diesen Regionen sind unsere Partner Partage (Genf) und Tischlein deck dich tätig.

Wer wir sind

Die Schweizer Tafel ist nach dem amerikanischen Vorbild von City Harvest und der Berliner Tafel aufgebaut und organisiert. Im Dezember 2001 wurde mit Bern der erste Standort eröffnet. Heute ist die Schweizer Tafel bereits in 12 Regionen der Schweiz aktiv.

Was wir tun

Unser Motto lautet «Essen verteilen – Armut lindern». Täglich sammeln wir bei Produzenten, Grossverteilern und Detaillisten 16 Tonnen Lebensmittel ein und verteilen diese kostenlos an 510 soziale Institutionen, wie beispielsweise Obdachlosenheime, Gassenküchen, Notunterkünfte und andere Hilfswerke. Die Lebensmittel, bei welchen das Verkaufs-, nicht aber das Verbrauchsdatum abgelaufen ist, sind einwandfrei und können so sinnvoll weiterverwendet anstatt weggeworfen werden. Bedürftige Einzelpersonen unterstützen wir nicht direkt, wir liefern die Lebensmittel ausschliesslich an soziale Institutionen und Abgabestellen von Partnerorganisationen.

Unsere Ressourcen

Für das Einsammeln und Verteilen der Lebensmittel setzen wir 37 Kühlfahrzeuge ein. Täglich stehen 14 Festangestellte sowie eine Vielzahl von freiwilligen Helferinnen und Helfern, Personen aus Arbeitslosenprogrammen, Zivildienstleistende und Sozialfürsorgebeziehende im Einsatz.

Unsere Finanzen

Unsere Arbeit wird ausschliesslich mit Spendengeldern von grosszügigen Hauptpartnern (Coop, Migros, Schindler AG, Ernst Göhner Stiftung, Credit Suisse), Stiftungen und Privatpersonen sowie vom Verein Schweizer Tafel Fundraising finanziert.

Mehrwert

Wir vermehren den Wert eines Spendenfrankens auf rund 18 Franken. Eine Spende an die Schweizer Tafel ist deshalb eine Investition, die sich lohnt.

Der Stiftungsrat



Dr. Rudolf W. Hug

Seit Juni 2012 ehrenamtliches Mitglied des Stiftungsrats, seit Juli 2014 Stiftungsratspräsident.



Chantal Senft-Boissonnas

Präsidentin Verein Schweizer Tafel Fundraising Region Zürich von 2005 bis Juni 2015. Ehrenamtliche Tätigkeit als Präsidentin Verein Schweizer Tafel Fundraising bis 2015 und Mitglied des Stiftungsrats seit Sommer 2009.



Dr. Jörg Neef

Senior Partner bei Hirzel.Neef. Schmid.Konsulenten. Ehrenamtliches Mitglied des Stiftungsrats seit Juli 2014.



Alexandra Bally

Präsidentin Verein Schweizer Tafel Fundraising Region Aargau/Solothurn seit 2011. Ehrenamtliche Tätigkeit als Präsidentin Verein Schweizer Tafel Fundraising und Mitglied des Stiftungsrats seit Juni 2015.



Dr. Christian Casal

Stiftungsratsmitglied Lucerne Festival und Schweizer Berg-hilfe, Mitglied im European Advisory Council von JP Morgan. Ehemaliger Director McKinsey Switzerland. Ehrenamtliches Mitglied des Stiftungsrats seit Januar 2015.



Daniela Rondelli

Geschäftsleiterin der Stiftung Hoffnung für Menschen in Not seit 2006.

Tatkräftige Teams

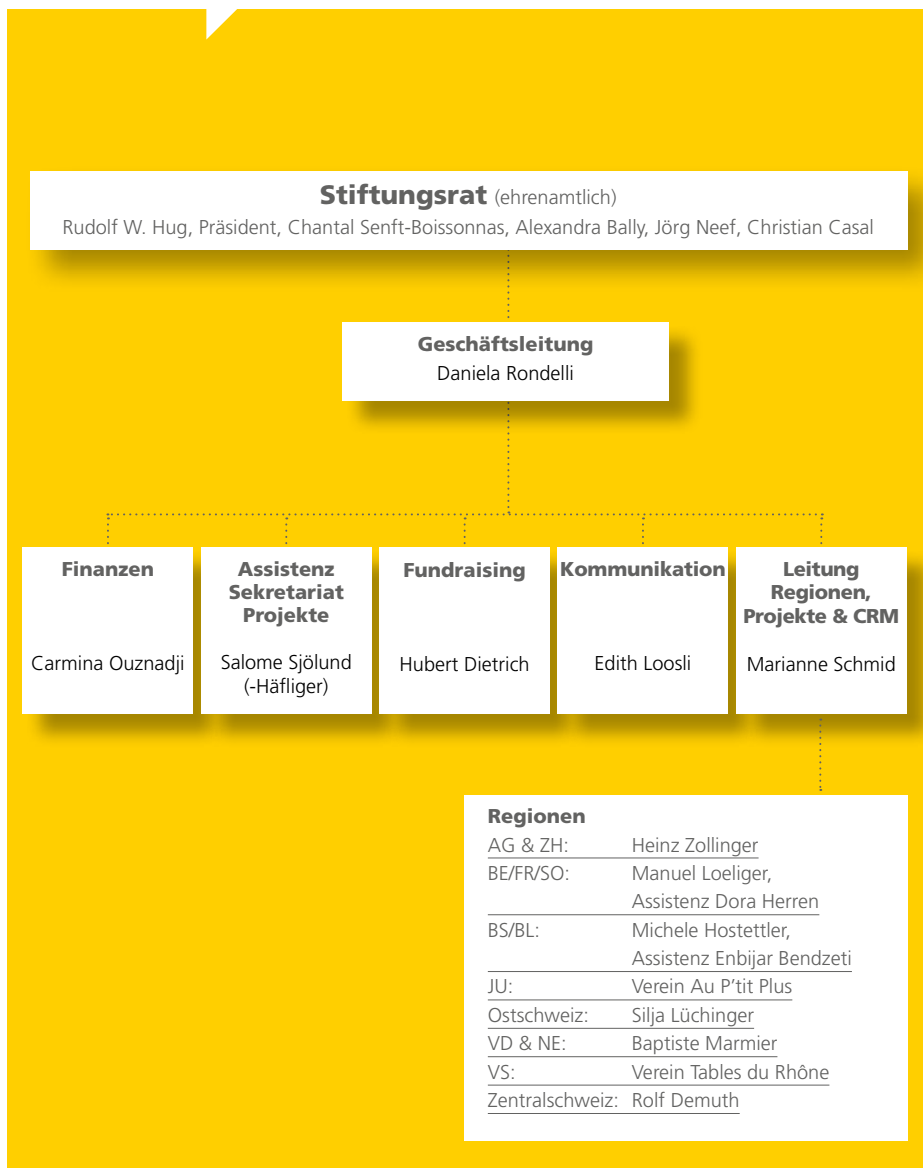


Die Angestellten der Schweizer Tafel (v. l.): Marianne Schmid, Enbjar Bedzeti, Baptiste Marmier, Hubert Dietrich, Michele Hostettler, Salome Sjölund (vorne), Dora Herren (im Bus kniend), Heinz Zollinger, Edith Loosli (vorne), Manuel Loeliger (im Bus), Daniela Rondelli, Carmina Ouznadji und Rolf Demuth. Es fehlt Silja Lüchinger. (Foto: Susanne Lendenmann)



Stellvertretend für all unsere Helferinnen und Helfer ein Bild der Freiwilligen der Schweizer Tafel Region beider Basel im Rahmen der Prix-schappo-Verleihung mit Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann (rechts) Ende Mai.

Organigramm (Stand 31.12.2018)



Firmen und Institutionen, die uns unterstütz(t)en

Unsere langjährigen Hauptpartner

Coop
Credit Suisse (inkl. Bonviva Prämienwelt)
Ernst Göhner Stiftung
McKinsey & Company
Migros
Schindler Aufzüge AG
Verein Schweizer Tafel Fundraising

Partner, die uns mit Sonderkonditionen unterstützen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Atelier Herrmann
Coop Mineralöl
Denner
Ernst & Cie AG
KPMG (Revision)
Manor
Marti Logistik
McKinsey & Company
Mercedes Benz
MiaxCom (IT-Support)
Murtenleu Druckerei
MyPlace Selfstorage
Nissan
Planzer
Silvia Bretscher, Foto Grafik und Illustration
Stämpfli AG
Swisscard AECS/Pointup-Kreditkartenbonusprogramm
Virginie Tisserand, Übersetzungen
Tracker.ch AG

Stiftungen / Lotteriefonds

Von diversen Stiftungen und Lotteriefonds, die uns im Jahr 2018 unterstützt haben, dürfen wir folgende namentlich erwähnen:

Alfred & Anneliese Sutter Stöttner-Stiftung

Bernard van Leer Stiftung

Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung

Christoph Merian Stiftung

cms
Christoph Merian Stiftung

Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung

Däster-Schild Stiftung

Dosenbach-Waser-Stiftung

Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung

Fontes Stiftung

GABU Stiftung

Gebauer Stiftung

Gottfried und Julia Bangerter Rhyner Stiftung

Jean Wander Stiftung

Jürg Walter Meier Stiftung

Markant-Stiftung

Max Geldner Stiftung

Metrohm Stiftung

Moriz und Elsa von Kuffner Stiftung

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Stiftung Binelli & Ehram

Styner Stiftung

SV Stiftung

Wietlisbach Foundation

Justiz- und Sicherheitsdepartement Basel-Stadt, Swisslos-Fonds, Basel-Stadt



Sicherheitsdirektion Basel-Landschaft, Swisslos-Fonds, Liestal



Institutionen, Vereine und Firmen

Folgende Institutionen, Vereine und Firmen haben uns ebenfalls finanziell unterstützt:

Armacom AG
Avadis Vorsorge AG
Bank Julius Bär & Co AG
Cevian Capital AG
Eldora AG
Elanco Tiergesundheit AG / Lilly Foundation / United way
FEDEC VD – Fédération ecclésiastique catholique romaine du canton de Vaud
JT International AG
modissa ag
Nyffeler Lotzwil AG
QoQa Services SA
Raiffeisen Schweiz
Römisch-katholische Landeskirche Baselland
Schweizerische Mobiliar Genossenschaft
Schweizerischer Verein für Schweissttechnik
Tetra Pak Schweiz AG
Unilever Schweiz GmbH
Winterhilfe Basel-Landschaft

Ferner gab es noch eine Handvoll Firmen und Organisationen, die uns mit Lebensmittelsammelspenden unterstützt haben.

Suppentag 2018

Folgende Firmen haben unseren Suppentag nebst unseren Hauptpartnern tatkräftig mit Dienstleistungen, Naturalien und/oder finanziellen Beiträgen grosszügig unterstützt:

aarRehaSchinznach
AccorHotels Switzerland
Credit Suisse AG (Corporate Volunteering)
Kantonsspital Baden
Lions Club Basel-Wenkenhof
Lions Club Lausanne
Lions Club Murten
Rotary Club Wettingen
Sorooptimist International Club
Stämpfli Gruppe

An 16 öffentlichen Standorten kochten lokale Gastrobetriebe und Spitzenköche für den nationalen Suppentag kostenlos verschiedenste feinste Suppen. Weitere Spender organisierten Brot, Kaffee und Kuchen.

«Coop ist die grösste Lebensmittelspenderin an die Schweizer Tafel und Tischlein deck dich. In den letzten Jahren haben wir Waren im Wert von 90 Millionen Franken an die beiden Organisationen abgegeben. Allein im Jahr 2017 haben wir rund 1538 Tonnen Lebensmittel gespendet.»

Antwort von Coop auf einen Tweet von Luka Markic am 16. August 2018

Dank

Wir bedanken uns ganz herzlich bei

- > unseren langjährigen Hauptpartnern und dem Verein Schweizer Tafel Fundraising für die tolle Zusammenarbeit, bei den weiteren Partnern, Stiftungen und Spendern – inklusive jenen, die keine Erwähnung im Jahresbericht wünsch(t)en.
- > den vielen Freiwilligen, Zivildienstleistenden und Teilnehmenden aus Re-Integrationsprogrammen, die in unseren 37 Kühlfahrzeugen täglich unterwegs sind. Ohne euch würde das Projekt nicht laufen.
- > bei der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden, die sich manchmal auch in ihrer Freizeit mit Herzblut für die Schweizer Tafel engagieren.

Ein grosses Merci

- > geht an alle, die sich mit uns vor oder hinter den Kulissen für den 15. Suppentag engagiert haben. Mehrere lokale Gastrobetriebe bereiteten kostenlos verschiedene, feinste Suppen zu, weitere Spender organisierten Brot, Kaffee und Kuchen. Ohne diesen breiten Support wäre ein solch breitflächiger Grossanlass nicht möglich.

Nicht vergessen möchten wir all jene,

- > die uns mit kleinen Gesten und Hilfen unterstützten und uns zur Hand gingen.
- > die uns für Medienberichte, Studien oder Masterarbeiten befragten und die Schweizer Tafel mit ins Bewusstsein der Öffentlichkeit trugen.

Die Schweizer Tafel wird stark geschätzt und von vielen Personen (mit)getragen.



Kontakt

Trägerorganisation

Stiftung Schweizer Tafel
Bahnhofplatz 20
3210 Kerzers

Telefon: 031 750 00 20
Telefax: 031 750 00 21
E-Mail: info@schweizertafel.ch
Website: www.schweizertafel.ch

Kontrollorgane

KPMG SA, Wirtschaftsprüfung,
2001 Neuenburg
Eidgenössische Stiftungsaufsicht, 3003 Bern

Auszug aus den Statuten

Unter dem Namen Stiftung Schweizer Tafel (bis 17.12.2018 Stiftung Hoffnung für Menschen in Not) besteht eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ZGB. Die Stiftung hat ihren Sitz in Kerzers. Ihre Dauer ist unbegrenzt. Die Stiftung bietet bedürftigen Menschen in der Schweiz direkte und praktische Hilfe an. Dies betrifft vor allem Menschen, welche von bestehenden gesellschaftlichen Netzen (wie staatliches Sozialwesen, Gesundheitswesen, Versicherungswesen, Familienstrukturen, Arbeits- und Leistungssystem und dergleichen) nicht aufgefangen werden können.

Facts

Gründung: 2000
Beschäftigte: 14 Personen; 12,0 Stellen
(Stand Dezember 2018)

Stiftungsrat

Rudolf W. Hug (Präsident)
Chantal Senft-Boissonnas
Jörg Neef
Christian Casal
Alexandra Bally

Geschäftsleitung

Daniela Rondelli

Leistungsabteilungen und Beiträge von

Bund: nein
Kanton: nein
Gemeinde: nein
anderen: nein

Ihr Geld ist mehr wert

Wir vermehren den Wert jedes Spendenfrankens auf rund 18 Franken (Stand 2018).
Eine Spende an die Schweizer Tafel ist deshalb eine Investition, die sich lohnt.

Spendenkonto

Bank: Credit Suisse (Schweiz) AG, Zürich
Konto: 332362-31-2
IBAN: CH63 0483 5033 2362 3100 2
Clg: 4835
PK: 80-500-4

Alle Spenden sind steuerbefreit.

Wir plaudern aus dem Nähkästchen ...

1157 Fans verzeichneten wir Ende 2018 auf unserer Facebook-Seite, davon 1149 Seitenabonnenten. *Übrigens: Dienstags sind die meisten unserer Seitenabonnenten auf Facebook online. 63 Prozent unserer Facebook-Fans sind Frauen. Von diesen 63 Prozent sind 19 Prozent zwischen 45 und 54 Jahre alt.*

Table Suisse wurde als Unternehmensseite am 12. April 2018 gestartet und zählt 137 Seitenabonnenten. Steigerung gegenüber dem Start um 20 Prozent.

74 Beiträge (Text Print und online sowie Twitter und Blogs) gab es in Print-, Online- und Radio/TV-Medien zwischen Anfang November und Anfang Dezember rund um den Suppentag. Unter anderem realisierte «Glanz und Gloria» des Schweizer Fernsehens SRF einen Beitrag.

Unsere 14 Festangestellten haben ein Durchschnittsalter von **48,1 Jahren**.

Wir publizierten **47 News** auf der deutschen und **23 News** auf der französischen Website.

31 unterschiedlich grosse Vorlagen haben wir für die Medien als Füllereinserate realisiert und auf der Website bereitgestellt.

8 Reden und Präsentationen hielten die Mitarbeitenden über unser Projekt Schweizer Tafel.

3 Videos wurden von Firmen über unsere Arbeit gedreht – von Coop, Schindler und Raiffeisen.

Das macht die Schweizer Tafel jeden Tag



37 Kühlfahrzeuge mit je zwei freiwillig Helfenden, Zivildienstleistenden oder Personen aus Arbeitsprogrammen ...

... sammeln überschüssige, einwandfreie Lebensmittel ...



... und verteilen diese kostenlos an soziale Institutionen wie z. B. Gassenküchen.



... bei 15 bis 25 Filialen im Detailhandel pro Fahrzeug ...



... das sind 60 bis 70 Kisten (1 Kiste = 10 kg Lebensmittel) pro Fahrzeug ...

www.schweizertafel.ch